

Menschen und ihre Motive im Widerstand

20. Königswinterer Tagung der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944



Zum Abschluss der Tagung empfing der stellvertretende Bürgermeister Sokrates Theodoridis die Teilnehmer im Haus Bachem.

Foto: privat

Königswinter - Das Interesse an der Arbeit der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944 wächst stetig, und so konnte Joachim Scholtyseck in diesem Jahr 160 Tagungsteilnehmer begrüßen.

Was waren das für Menschen, die im „Dritten Reich“ Widerstand geleistet haben? Was waren ihre Motive und welchen Problemen hatten sie?

Diese Fragen beschäftigten die Tagung, die über zwei Tage Wissenschaftler und Zeitzeugen bzw. deren Kinder und En-

kel zusammenbrachte.

Dabei galt ein besonderes Augenmerk den Widerstandskämpfern, die nicht jeder kennt, wie zum Beispiel Werner von Haeften, dem Adjutanten Stauffenbergs.

Auch die Diskussion um die Aussagekraft persönlicher Erinnerungen im Vergleich zu zeitgenössischen Quellen wurde nicht ausgespart.

Als Ergebnisse vergangener Tagungen stellten Gerhard Ringshausen sein neues Buch „Widerstand und christlicher Glaube angesichts des Natio-

nalsozialismus“ und Christine Blumenberg-Lampe das im Herbst erscheinende Buch „Heldenkinder, Verräterkinder“ von Eva Madelung und Joachim Scholtyseck vor, das Interviews mit Kindern von Widerstandskämpfern enthält.

Seit drei Jahren findet zur Vorbereitung der jährlichen Tagung jeweils im November ein Jugendworkshop statt. (cg)

Nähere Informationen: www.forschungsgemeinschaft-20-juli.de